



Feurige Momente, Tanz und Musik: Mit einer „Fiesta grande“ endet die Eröffnungsfeier des CHIO Aachen 2025.

FOTO: ANDREAS STEINDL

# Starke Bilder, Pferde und Álvaro Soler

Die CHIO-Eröffnungsfeier steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des Partnerlands Spanien. Dabei wird bereits der erste Wettkampf ausgetragen - und es gibt einen tierischen Überraschungsmoment.

VON CLAUDIA HEINDRICHS

**AACHEN** Der Wettergott hat es gut gemeint mit dem CHIO, vielleicht etwas zu gut. Passend zum diesjährigen Partnerland Spanien stand die Sonne am Dienstagabend über der Soers und strahlte vor allem den Menschen auf der Turkish Airlines-Tribüne zur Eröffnungsfeier ins Gesicht. Da half nur eins: Sonnenbrille auf, Kappe tief ins Gesicht, viel trinken und: Luft wedeln mit allem, was irgendwie ein wenig Widerstand hat. Viele Gäste hatten vorgesorgt und sich - ganz im Sinne der spanischen Kultur - richtige Fächer mitgebracht. Im Großen und Ganzen passte an diesem Abend also alles zusammen, was das Weltfest des Pferdesports für die offizielle Auftaktveranstaltung brauchte. Blicken wir auf ein paar Details.



Álvaro Soler steht im Laufe des Abends immer wieder auf der Bühne. Für den spanisch-deutschen Popsänger ist es nach eigenen Angaben eine Ehre, auftreten zu dürfen.

FOTO: ANDREAS STEINDL

**Der Popstar:** Spanisches Flair, tanzbare Rhythmen, Sommer pur: Der spanisch-deutsche Popsänger Álvaro Soler heizte den Zuschauerinnen und Zuschauern direkt zu Beginn der CHIO-Eröffnungsfeier in der Soers mächtig ein. Los ging es mit „Sofía“, während Reiter mit Fahnen aller teilnehmenden Nationen ins Hauptstadion herein trabten. „Es ist eine Ehre und unfassbar schön, hier dabei zu sein“, sagte Soler. Anders als in den Vorjahren, wo es nur einen Block Live-Musik (meist am Ende der Veranstaltung) gab, begleitete der sympathische 34-Jährige mit seinen Sommerhits immer wieder durch den Abend. Selbst nach dem Ende des offiziellen Teils, der im Fernsehen übertragen wurde, lud Álvaro Soler das Publikum ein zur „Fiesta grande“, zu der noch einmal alle Mitwirkenden des Abends auf den Platz kamen und mitfeierten.

## „Es ist immer toll, wenn das Partnerland eine Reiterszene hat.“

Uwe Brandt, Regisseur der Eröffnungsfeier

CHIO ist, ist es das erste Mal, dass er aus spanischer Kunst, Musik und Kultur eine unterhaltsame Inszenierung für das Publikum im Stadion und die Menschen vor den Fernsehbildschirmen zauberte. „Es ist immer toll, wenn das Partnerland eine Reiterszene hat“, erklärte Brandt kurz bevor es losging. „Das ermöglicht viele tolle Elemente im Programm.“

So wie in diesem Jahr, wo etwa die Guardia Civil und ein Ensemble der Córdoba Ecuestre aus den königlichen Stallungen in Andalusien ebenso in die Show eingebunden wurden wie Castellers - eine der besten Gruppen Spaniens, die Menschentürme bauen - und Flamenco-Tänzerinnen aus Córdoba. Uwe Brandt selbst schaute gemeinsam mit Wilma Raulf aus dem Regieteam die Eröffnungsfeier vom Richterturm aus. Guter Überblick, Funkkontakt zur Kollegin Nina Strang, die auf dem Rasen in engem Austausch mit den mitwirkenden Gruppen stand. „Man muss reagieren können“, so Brandt, dessen größter Wunsch in jedem Jahr

ist, dass auch nach der Show alle gesund und munter sind und dass es dem Publikum gefallen hat. Zwischendurch und auch am Ende konnte man resümieren: heißer Applaus, begeisterte Gesichter - alles geglückt.

**Der Überraschungsmoment:** Erinnern Sie sich an den großen Wow-Moment aus dem Vorjahr, als mehrere Weißkopfseeadler über dem Hauptstadion ihre Kreise zogen? Zwei der amerikanischen Wappentiere (Partnerland 2024) nutzten die Gelegenheit und genossen länger als geplant ihre Freiheit über Laurensberg - bis ... heute? Denn zur großen Überraschung aller fand einer der Adler aus der Greifvogelstation Hellenthal die Faust seines Falkners zum Auftakt der diesjährigen Eröffnungsfeier wieder. Großes Staunen, ungläubige Blicke, tosender Applaus. Die tierischen Teilnehmer - auch ohne Huf und mit Flügeln - bereiten den Zuschauerinnen und Zuschauern immer wieder die größte Freude in der Soers.

**Das Königshaus:** Ihre Königliche Hoheit, Elena von Borbón, Infantin von Spanien, sprach vor dem Publi-

kum vom überwältigenden Gefühl, dort zu stehen, nachdem sie gemeinsam mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst in einer Kutse hereingefahren war. Sie zeigte sich dankbar für die Möglichkeit, die Leidenschaft, die Kultur und die Pferde aus Spanien beim „Tschio“ - sie sprach es tatsächlich so aus, während sie auf Englisch kommunizierte - präsentieren zu dürfen. Viel Applaus bekam sie als Antwort von den Rängen.

**Die Choreografin:** Seit 2017 ist sie mit von der Partie. In diesem Jahr brachte sie wieder 180 Tänzerinnen und Tänzer während verschiedener Choreografien auf „die Bühne“, die in diesem Fall das 40.000 Menschen fassende Springstadion bedeutet. Marga Render freute sich in diesem Jahr ganz besonders auf die Eröffnungsfeier, denn: Sie ist im Norden Spaniens geboren. „Ich habe viel Erfahrung vor dieser Aufgabe. Ich möchte es besonders gut machen“, erzählte sie im Vorfeld. „Jeder erwartete von uns Flamenco. Aber das muss du von klein auf lernen“, so die erfahrene Choreografin. Also studierte Render mit ihrer Truppe stattdessen Sevillanas ein - ein in Südspanien verbreiteter Volks- und Paartanz. Zehn Männer zählen zu ihrer Mannschaft, dessen jüngstes Mitglied zwölf Jahre alt ist. „Es dürften ruhig noch mehr werden“, sagte sie lächelnd. Die Choreografin selbst, die während der Show auch selbst auf dem Rasen stand und tanzte, zählt mit 57 Jahren übrigens zu den ältesten Tänzerinnen. Würde man nicht meinen, wenn man ihre große Energie und Leidenschaft in den Choreografien der Eröffnungsfeier sieht - spanisches Temperament eben.

**Starke Bilder:** Bildstark ist die Eröffnungsfeier des CHIO schon immer gewesen. In diesem Jahr blieben drei große Szenen besonders im Gedächtnis: Während Álvaro Soler seinen neuen Song „Regalo“ - was übersetzt „Geschenk“ heißt - präsentierte, brachten Reiter Urlaubsstimmung auf den Rasen. Sie drehten mit großen Tüchern gelbrote „Blumen“, die gepaart mit Solers Song spanische Leichtigkeit und Lebensfreude widerspiegeln. Ebenfalls eindrucksvoll war das mobile „Kunstmuseum“, das

nicht nur auf großen Platten Gemälde von Pablo Picasso und Salvador Dalí zeigte. Zum Schluss drehten die Aussteller ihre Werke um, und es entstand ein großes Abbild der Friedenstaube von Picasso. Das i-Tüpfelchen setzten Brandt und Render jedoch bei der Inszenierung von Don Quijote und seinem Kampf gegen die Windmühlen. 25 Windmühlen zu Pferd, zahlreiche zu Fuß und das tanzende Dorf zogen da in den Bann „des Reiters von der traurigen Gestalt“.

**Die Pferde ohne Reiter:** 800 Menschen und 200 Pferde gestalteten die Eröffnungsfeier mit. Besonders aufgefallen sind jene Vierbeiner, die sich ganz ohne Reiter im Stadion präsentieren haben. Die einen sehr souverän, die anderen doch etwas skeptisch. Als Laury Tisseur mit seiner Kollegin zu Pferd mit sechs weiteren, frei laufenden Pferden einritt, staunte das Publikum nicht schlecht. Während der Freiheitsdressur zeigten sie auf beeindruckende Weise, dass sie mit acht Pferden gleichzeitig arbeiten können - und die schienen dies aus freien Stücken gerne mitzumachen. Etwas unbegreiflich schien es hingegen den beiden Palomino-Fohlen zu sein, die gemeinsam mit fünf Stuten und einem Hengst am Halfter hereingeführt wurden, um die Zucht dieser besonderen spanischen Rasse, Pura Raza Española, zu präsentieren. Wunderschöne Tiere, die jedoch noch etwas Übung auf der ganz großen CHIO-Bühne brauchen.

**Das Highlight:** Es war heiß, aber die Besucherinnen und Besucher kamen nochmal richtig in Fahrt, als es auf dem Platz noch heißer wurde: Spanien vs. Deutschland, ein Wettbewerb auf Zeit beim „Working Equitation Showcup“. Drei Reiter pro Team teilten sich den Parcours auf, der Hindernisse aus freier Wild-

bahn nachahmen sollte. Dabei mussten die Pferde etwa durch ein eng abgestecktes Fünfeck, ein Stück im Slalom, rückwärts, seitwärts und über eine Brücke. Präzision war gefragt, trotz Zeitdrucks. Zusätzlich angeheizt von Moderator Arnaud Petit aus dem Richterturm gaben Reiter und Pferd alles, das Publikum fieberte lautstark mit. Am Ende hatte der Gastgeber, der es nach einem einwandfreien Parcours schaffte, einen Ring von einer Stierfigur mit der mehrere Meter langen Garrocha während des Vorbereitens aufzunehmen, die Nase vorn: 170,14 Sekunden, Bestzeit des Abends. Zur Ehrenrunde beider Teams hielt es die Menschen nicht mehr auf ihren Plätzen: Standing Ovation. „Der CHIO sollte sich überlegen, ob er eine neue Disziplin aufnehmen sollte“, kommentierte Petit und erhielt hallenden Zuspruch.

**Hinter den Kulissen:** Gerne hätte Marga Render eine Fußballszene in ihre Choreografie einfließen lassen, verriet sie im Vorfeld. „Viel leicht etwas mit Handspiel“, platze es Gunnar Rademacher, Tänzer und tatkräftiger Helfer während der Proben, heraus. Eine aussagekräftige, tänzerisch-inszenierte Retourkutsche in Anbetracht des letzten Zusammentreffens bei der EM im vergangenen Sommer hätte amüsant werden können. „Aber wir wollten keine alten Wunden aufreißen“, entgegnete Regisseur Brandt mit einem Augenzwinkern, der - als Fan der deutschen Nationalmannschaft - über die Idee seiner spanischen Kollegin nur deshalb schmunzeln konnte, weil die 1:2-Niederlage schon ein Jahr her ist. Aber mal Spaß beiseite: An (spanischen) Ideen mangelte es dem Team rund um Uwe Brandt und Marga Render nicht; schließlich muss die Show (Achtung, Zufall) in 90 Minuten reinpassen. Mit Blick auf die facettenreiche und bildstarke Eröffnungsfeier in diesem Jahr, bei der (Pferde-)Sport, Kultur und spanische Leidenschaft nicht zu kurz kamen, hat der Fußball in der Soers nicht gefehlt.



Welcome back: Der Weißkopfseeadler hat doch noch den Weg zurück gefunden.

FOTO: ANDREAS STEINDL



Ring erwischt: Damit ist dem deutschen Team der Sieg beim „Working Equitation Showcup“ sicher.

FOTO: ANDREAS STEINDL

## RÄTSEL-ECKE



Auflösungen der vorherigen Ausgabe

B P H E H P  
E R L O E S G E N E S E N  
U T A I B U T L E R A B E  
U T R A I A O R I T A L N E U  
S E A L G B R I L L I N T R  
L I G A R T E N I R E H  
K A M E R A L N U N W U R F  
F R A Z U M T O D B E O  
M I T T E L

PIPELINE  
9 2 7 3 5 4 8 6 1  
3 6 4 8 1 2 9 7 5  
1 8 5 6 7 9 3 4 2  
8 5 9 1 6 3 4 2 7  
4 3 1 2 9 7 6 5 8  
2 7 6 4 8 5 1 9 3  
6 4 2 5 3 8 7 1 9  
7 1 8 9 2 6 5 3 4  
5 9 3 7 4 1 2 8 6

3					7
	6	7		3	2
	5	4	6		8
	7	9	3	1	2
		2		5	
	8	3	1	9	4
	2	3	9		6
		4	5	8	7
6					8

Kletterpflanze	langweilig	Schmerzmittel niederl. Stadt	veraltet: zwei	von großer Dauer	asiat. Gebirge	handwärmendes Gerate	Windseite des Schiffs	Wortteil: groß Teil des Beins	4			
Fremdwortteil: zu, nach		afrik. Volk Papagei	Abstimmung Südstaat der USA	Heirat Bußbereitschaft	Greifvogel Wassersport			2				
			6	Abscheu Streit, Zwist			römische Straße alter Klavierjazz					
vollkommen		brutal spanischer Maler †		Entenart (...ente) Geländeerhebung	5		niemals	englischer Gasthof				
Meeresraubfisch	afrik. Storch Hochschulreife		1		Pep, Schwung		englisch: oder					
		plötzlicher Einfall			Bezirk			3				
Sohn der Eltern				7	südamerikanischer Kuckuck		süddeutsch: Hausflur					
Wortteil: Leben												
		schlimm			1	2	3	4	5	6	7	8